Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 7. Dezember 1857.** **№ 572.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 5. Dezember. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die „Presse" wegen eines von Peyrat unterzeichneten Artikels auf 2 Monate suspendirt worden sei. Die Regierung, sagt der „Moniteur", dürfe nicht gestatten, daß man die revolutionären Leidenschaften anrufe; die Regierung müsse den anmaßenden Thorheiten der Demokraten mit Strenge entgegentreten.

Paris, 5. Dez. Die Bank von Frankreich hat den Diskonto erneuet herabgesetzt und zwar für Wechsel bis zu 30 Tagen Sicht auf 6 Proz., für Wechsel bis zu 60 Tagen Sicht auf 7 Proz., und für Wechsel bis zu 90 Tagen Sicht auf 8 Proz.

Frankfurt a. M., 5. Dezember. Nach den offiziellen Berichten hat in der Bundesversammlung vom 3. d. M. der Vertreter Badens die Uebereinkunft wegen der Brücke bei Kehl der Bundesversammlung vorgelegt. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Gutachten der Militär-Kommission zu vernehmen.

Hamburg, 5. Dez., Abends 9 Uhr. Wie bereits mitgetheilt, hat die erbgesessene Bürgerschaft die Proposition des Senats, die Errichtung einer Staatsdiskontobank an die Bedingung geknüpft, daß dem Papiergelde Zwangscours beigelegt werde. Der Senat hat zu dieser Forderung der erbgesessenen Bürgerschaft seine Zustimmung nicht ertheilt, weil er fürchtet, daß dadurch das Silber aus der Bank gehen werde. Der Senat hat eine Kommission aus Bügerschaft und Rathsmitgliedern proponirt, welche über die Sache berathen und berichten solle. Morgen, Sonntag Nachmittag 2 Uhr, wird abermals eine Sitzung der Bürgerschaft stattfinden, wozu jedoch nur diejenigen Mitglieder zugelassen werden sollen, welche heute anwesend waren.

Neue Zahlungs-Suspensionen haben heute nicht stattgefunden.

Die hier eingetroffenen „Lübecker Anzeigen" bringen aus Lübeck eine Verordnung des Senats, die einstweilige Aufhebung des Artikels 29 der allgemeinen deutschen Wechselordnung, und eine Verordnung des Senats, die Annahme von Noten der lübecker Privatbank in öffentlichen Kassen betreffend.

Hamburg, 6. Dez. Abends. Die Bürgerschaft hat beschlossen, 15 Millionen Mark zur Diskontobank zu bewilligen. Für 5 Millionen Mark werden vom Staat morgen Berlin-Hamburger und Hamburg-Bergedorfer Eisenbahnaktien, Eigenthum des Staats, in Bank deponirt, wofür solche der Kammer Conto eröffnet, und Diskontobank diskontirt morgen bereits mit 5 Millionen Mark Banco. Der Staat steht auswärts in Unterhandlung noch 10 Millionen Mark Banco in Silber anzuleihen, welche im Laufe dieser Woche gleichfalls in die Bank kommen werden und womit sofort diskontirt werden wird. Vorschlag Papiergeld gänzlich aufgegeben worden, und verbleibt Alles auf bisherige Silber-Valuta basirt.

Paris, 5. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz., die bei Eröffnung der Börse zu 67, 60 gehandelt wurde, stieg, als die Diskonto-Ermäßigung bekannt wurde, auf 67, 80 und schloß sehr fest und sehr belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91⅝ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 75. 4½pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 702. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 665. Lombardische Eisenbahn-Aktien 591. Franz-Joseph 465. 3pCt. Spanier 36¾. 1pCt. Spanier 25.

London, 5. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Englische Fonds fest, fremde Fonds ruhig. Der Cours der 3proz. Rente ans Paris von Mittags 1 Uhr war 67, 65 gemeldet.

Consols 91⅝. 1pCt. Spanier 24⅞. Merikaner 18⅞. Sardinier 85. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 96. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der so eben erschienene Bankausweis ergiebt eine Abnahme des Notenumlaufs um 237,875, und eine Zunahme des Baarvorraths um 92,795 Pfd.

Wien, 5. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Börse geschäftslos. Wie es an der Börse hieß, betrug die Einnahme der Staatsbahn in der letzten Woche 82,000 Fl. mehr.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¾. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bank-Aktien 984. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 177⅞. 1854er Loose 108½. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 277. Credit-Aktien 192¼. London 10, 35. Hamburg 80¼. Paris 125½. Gold 10½. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 96. Theiß-Bahn 100⅞. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 5. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreichische Bankaktien beliebter, Staatsbahn und darmstädter Bankaktien niedriger. Stilles Geschäft.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109. 5pCt. Metalliques 72⅞. 4½pCt. Metalliques 64½. 1854er Loose 99¼. Oesterreichisches National-Anlehen 76. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 303. Oesterreich. Bank-Antheile 1073. Oesterreich. Credit-Aktien 165. Oesterr. Elisabetbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 80.

Hamburg, 5. Dezember, Abends 8 Uhr. Börse durch die Spannung auf die Beschlüsse geschäftslos.

Liverpool, 5. Dezbr. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. Preise fest behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 4. Dezember. Jules Favre, Desmarets und Bethmont treten bei den pariser Nachwahlen für den gesetzgebenden Körper als Oppositions-Kandidaten auf.

Die von der Regierung beabsichtigte Abschaffung des Gesetzes von 1807 (Wuchergesetz) stößt auf Schwierigkeiten.

Der alte König von Delhi, welcher in Kalkutta vor Gericht gestellt wurde, ist begnadigt worden. Das Fort von Vellore wurde ihm für den Rest seiner Tage zum Aufenthaltsorte angewiesen.

Aus Neapel wird gemeldet, daß der König befohlen habe, Capua mit neuen Befestigungen zu versehen.

London, 4. Dezember. [Unterhaus-Nachtsitzung.] Die Indemnität wurde bewilligt. Wegen der in Neapel verhafteten Ingenieure erklärte Lord Palmerston, es sei zum Einschreiten kein Anlaß; er bezeichnete ferner die Telegraphen-Verhandlung mit Oesterreich als unerledigt. Der Schatzkanzler wünschte selbst Beibehaltung der alten Bankakte, nur beanspruchte er eine Relaxirungs-Berechtigung in finanziellen Krisen wie die gegenwärtige.

Preußen.

Berlin, 6. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Bevollmächtigten bei der europäischen Kommission in den Donaufürstenthümern, Minister-Residenten bei der merikanischen Republik, Freiherrn v. Richthofen, und dem Bergamts-Direktor, Geheimen Bergrath Heintzmann zu Essen, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Seconde-Lieutenant Schultze im 6ten Infanterie-Regiment, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den seitherigen Bergmeister bei dem Bergamt zu Bochum, Berg-Assessor Albert Ludwig Serlo, zum Ober-Bergrath zu ernennen; dem Haupt-Steueramts-Rendanten Bonfeld in Mühlberg den Charakter als Rechnungsrath; und dem Regierungs-Kanzlei-Inspektor Rosbach zu Gumbinnen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; so wie an Stelle des verstorbenen Konsuls Leppien in Philadelphia den dortigen Kaufmann C. Schöttler zum Konsul daselbst zu ernennen.

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Emil Jochmann, zum ordentlichen Lehrer am Köllnischen Real-Gymnasium in Berlin ist genehmigt worden.

[Bekanntmachung vom 1. Dezember 1857 — betreffend den Umtausch der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 gegen neue Kassen-Anweisungen vom Jahre 1856 zu 5 Thalern und zu 1 Thaler.] Nach § 2 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung Seite 334) sind in Stelle des mit 15,842,347 Thlr. in Circulation verbleibenden Betrages der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 neue Kassen-Anweisungen, und zwar 8,000,000 Thlr. in Appoints zu 5 Thlr., und 7,842,347 Thlr. in Appoints zu 1 Thlr. in Umlauf zu setzen. Mit der Ausreichung dieser bei uns ausgefertigten neuen Kassen-Anweisungen wird nunmehr gegen Einziehung eines gleichen Geldbetrages in Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 durch die Kontrole der Staatspapiere, Oranienstraße Nr. 92 und 93 hierselbst, und durch die Regierungs-Hauptkassen begonnen werden, an welche das Publikum, so wie die Staats- und Kommunal-Kassen sich wegen des Umtausches der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 wenden können.

Eine Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen vom Jahre 1856 (a) ist in Gemäßheit des vorerwähnten Gesetzes hier beigefügt.

Berlin, den 1. Dezember 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Gamet. Nobiling. Günther.

Die neuen Kassen-Anweisungen sind auf weißem Hanfpapier ausgeführt, welches an den beiden Randseiten in natürlichen Wasserzeichen die Werthsbezeichnung: 1 THLR 1 oder 5 THLR 5 enthält. Bei den Kassen-Anweisungen à 1 Thlr. ist das Papier auf der Rückseite mit gelbbrauner Farbe, bei denen à 5 Thlr. auf der Schauseite und der Rückseite mit graurother Farbe abgetönt. Jede Kassen-Anweisung ist mit Rand-Einfassungen versehen, die für diejenigen à 1 Thlr. in grauer Farbe, für diejenigen à 5 Thlr. in hellblauer Farbe ausgeführt sind, und ein künstliches Wasserzeichen — EIN THALER und 1 THALER 1, oder FUENF THALER und 5 THALER 5 — nachweisen. Auf der Rückseite befinden sich links und rechts zwei geflügelte Knaben, von denen der Erstere einen Palmenzweig, der Letztere einen Lorberzweig trägt.

[Militär-Wochenblatt.] Herzog Eugen von Württemberg Hoheit, Oberst und Kommandeur der 11. Kav.-Brigade, von diesem Kommando entbunden und mit dem Charakter als General-Major zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. Butzky, Port. Fähnr. vom 10. Inf. Rgt., zum 6. Artill. Regt. versetzt. v. Tümpling, Oberst und Kommandeur des 1. Garde-Ulanen-Regts., zum Kommandeur der 11. Kav.-Brigade ernannt. von Witzleben, Oberst-Lieut. und Kommandeur des 4. Ulan. Regts., in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Ulan.-Regt. versetzt. v. Monbart, Major vom 8. Hus. Regt., zum Kommandeur des 4. Ulan. Regts. ernannt. v. Flemming, Rittm. vom 5. Hus. Regt., unter Beförderung zum Major als etatsmäßiger Stabsoffizier ins 8. Hus. Regt. versetzt. Müller, Pr. Lt. und Adjutant bei dem Kommando der Land-Gendarmerie, zur 6. Gendarmerie-Brig. versetzt. Dr. Schmeißer, Assistenz-Arzt vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Stabs- u. Bat.-Arzt des 1sten Bataillons 6ten Landwehr-Regiments ernannt. Ehrhardt, Proviant-Amts-Assistent, von Silberberg nach Paderborn versetzt. Müller, Pr. Lt. des See-Bats., den nachgesuchten Abschied mit der gesetzlichen Pension, v. Kornatzki, Sec. Lt. desselben Bats., die erbetene Entlassung unter dem gesetzlichen Vorbehalt erhalten.

Berlin, 5. Dez. Vom Hofe.] Heute Vorm. begab sich Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen zu Ihren Majestäten nach Charlottenburg. Nach der Rückkehr von dort nahm Höchstderselbe einige Vorträge entgegen. — Se königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist, nach den aus dem Haag hier eingegangenen Nachrichten, gestern Nachmittag im besten Wohlsein von London am dortigen Hofe eingetroffen. Höchstderselbe wird bis Montag Nachmittag im Haag verweilen, und dann die Rückreise nach Berlin fortsetzen. — Der Prinz Friedrich von Hessen, welcher vor einigen Tagen nach Hannover abreiste, u. dort mehreren Jagden beiwohnte, ist gestern Abend wieder hier eingetroffen. — Se. Durchl. der Fürst v. Carolath hat sich heute Früh nach Paris begeben. — Der Vertreter Sachsens am hiesigen Hofe, Graf v. Hohenthal, welcher sich vor einigen Tagen nach Dresden begeben hatte, ist gestern Abend von dort wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Dem evangelischen Pastor Francke in Bukarest ist vom Kaiser von Oesterreich in Anerkennug seiner geistlichen Fürsorge für die evangelischen Bekenner in der zur Okkupation der Donaufürstenthümer verwandten österreichischen Heeres-Abtheilung der Franz Joseph-Orden verliehen worden.

— Die in den evangelischen Kirchen der Provinz Schlesien veranstaltete Kirchenkollekte zum Kirchenbau in Landsberg (Oberschlesien) hat einen Reinertrag von 990 Thlr. geliefert.

— Der erste Kämmerer der Stadt Hamburg, Senator Möhring, ist hier angekommen, und hat gestern im auswärtigen Amte eine Konferenz gehabt. Wie man vernimmt, handelt es sich darum, eine Beihilfe an Silber für Hamburg zu erlangen. (Zeit.)

— Nachdem wir bereits in einer früheren Nummer der am letzten Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums gedacht haben, bemerken wir nachträglich, daß das Staatsministerium auch am Donnerstag und Freitag versammelt war und die Berathungen über das Budget für das Jahr 1858 fortsetzte. So viel wir äußerlich gehört haben, wird sich ein Deficit nicht derausstellen, indem die einzelnen Ressortminister auf die vom Herrn Finanzminister zum nächsten Jahr entworfenen Voranschläge der zu erwartenden Einnahmen einzugehen sich bemühten.

— Wie die „V. Z." hört, ist für den verstorbenen Stadtgerichts-Präsidenten Schröder ein Amtsnachfolger in der Person des Geheimen Justizraths und vortragenden Rathes im Justizministerium, Holzapfel, (Mitglied des Hauses der Abgeordneten), designirt. Derselbe wird die Leitung der Geschäfte demnächst unter dem Titel eines ersten Stadtgerichts-Direktors übernehmen.

— Das Befinden des Kabinetsrathes v. Niebuhr hat sich seit der Aufnahme in Bethanien in erfreulicher Weise gebessert.

— Wie der „Publicist" meldet, liegt bereits eine Entscheidung des Obertribunals vor, nach welcher der höchste Gerichtshof in einer ihm in der Nichtigkeits-Instanz vorliegenden Wucher-Sache auf Freisprechung des Angeklagten in Gemäßheit der Verordnung vom 27sten November erkannt hat. Es wird darüber wohl noch Näheres bekannt werden.

— Durch eine allerhöchste Kabinetsordre wird bestimmt, daß die Pauken, welche das Husarenregiment Zieten vor 112 Jahren am 23. November in der Affaire von Katholisch-Hennersdorf eroberte, und welche das 3. Husarenregiment im Jahre 1821 an das Kriegsministerium abgegeben hat, von dem letztgenannten Regiment wieder geführt werden.

— Ihre Majestäten der König und die Königin machten gestern Mittag von Charlottenburg aus, am neuen Kanal entlang, eine längere Spazierfahrt und berührten dabei auch wiederum unsere Stadt. Se. Majestät der König sah sehr wohl aus und erwiederte die Grüße des Publikums mit seiner erlauchten Gemahlin in huldvollster Weise.

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm gestern die gewöhnlichen Vorträge des Obersten Freiherrn v. Manteuffel und des Geheimen Kabinets-Raths Illaire entgegen und arbeitete später mit dem Minister-Präsidenten.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen beehrten gestern Abend mit Höchstihrem Besuche das zum Besten der durch die Pulver-Explosion in Mainz Verunglückten im königl. Opernhause veranstaltete Konzert, dem auch die übrigen Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses beiwohnten.

— Ihre königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin hat sich gestern Früh auf der hamburger Bahn nach Ludwigslust zurückbegeben. Dem Vernehmen nach gedenkt die hohe Verwandte unsers Königshauses schon in kurzer Zeit wieder an den Hof zu kommen.

— Gestern Nachmittag um 6 Uhr trat das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen. (Berl. Bl.)

△ **Ostrowo,** 4. Dezember. Durch das am 30. November ausgegebene Wochenblatt war der Gegenstand der am 3. Dezember stattfindenden Vorlesung im wissenschaftlichen Verein, „über die Frauen des Alterthums", bekannt geworden, was zur Folge hatte, daß der Andrang wieder ein sehr großer war und lange vor Beginn der Vorlesung der Saal gefüllt und die Zuhörer Kopf an Kopf gereiht standen. Namentlich war das schöne Geschlecht sehr stark vertreten und die ersten 12 Bänke von ihm gedrängt besetzt. Endlich schlug es 6½ Uhr und der Oberlehrer Tschackert betrat die Rednerbühne. Der geehrte Redner begann seinen Vortrag und schilderte mit lebhaften Farben die Lage der Frauen des nomadischen Zeitalters als eine rein sklavische, die sich erst mit dem Beginne der Agrikultur, der Zeitperiode, wo die nomadische Wagenburg mit festen Wohnsitzen vertauscht worden, freier und selbstständiger gestaltete. Hierauf betrat er den historischen Boden und sprach zunächst von den Zuständen der Frauen der Hebräer in und außer der Ehe. Auffallend mußte es jedoch erscheinen, daß der Redner den Ehen der Hebräer jede ethische Grundlage aus der Ursache absprach, weil auch bei ihnen die Polygamie eingeführt war. Es scheinen ihm so viele Bibelstellen, die dieser Behauptung strikte widersprechen, namentlich aber die Verordnungen Moses hinsichtlich der Ehen, des ehelichen Lebens und der Behandlung der Frauen ganz entgangen zu sein und der zugemessene Raum erlaubt uns nicht auf eine nähere Argumentirung einzugehen. Der geehrte Redner suchte jedoch diesen harten Ausspruch durch Anführung des Bildes zu mildern, welches Salomo mit so lebhaften und unvertilgbaren Farben von dem Wirken und Walten einer tugendhaften Hausfrau entwirft und dem der unsterbliche Schiller nur einige Pinselstriche in seiner Glocke abgenommen und entlehnt. Charakteristisch und malerisch skizzirte dagegen der Redner die Lage der griechischen Frauen, zu der Homer die Farben lieh, hob besonders die Monogamie der Griechen hervor, unterließ jedoch nicht dem verführerischen Bilde einen bittern Beigeschmack zuzugeben, da er uns die Männer Griechenlands, Roue's und Philosophen zu den Füßen der Hetären knieend, sehen ließ. Im Ganzen kann und muß der Vortrag als ein durchaus lebhafter, gelungener und die Aufmerksamkeit der Zuhörer fesselnder bezeichnet werden. Die Physiognomie unserer Damenwelt während des Vortrages bot jedoch für den Beobachter ein merkwürdiges Bild dar. Lavater hätte aus den spöttischen, höhnenden, lächelnden, ernsten und ironischen Gesichtsausdrücken ein weites Feld für seine Lehre gefunden!

Z. Z. **Pleschen,** 3. Dezember. In der gestern hier unter Vorsitz des Pastors Strecker abgehaltenen Parochial-Lehrer-Konferenz wurde die Frage behandelt: Ist es gerechtfertigt, daß der Lehrer auch einen Theil des Privatfleißes seiner Schüler zu Schulzwecken in Anspruch nehme?" resp. hat er das Recht, die Kinder der natürlichen, von Gott geordneten Bildungsanstalt, in der sie oft Wichtigeres und Schwereres zu lernen haben, als in der Schule zu lernen möglich ist, durch Benutzung der schulfreien Zeit zu entziehen, und so die Eltern in der Erfüllung ihrer heiligsten Pflichten zu behindern? Die Disputation führte zu sehr wichtigen Erörterungen und hatte die Entscheidung zu Gunsten des Defensors, Lehrers S., zu Folge, der darauf basirte, daß die Volksschule durchaus als kein selbstständiges Bildungsinstitut angesehen und ihr mithin kein Zweck untergelegt werden darf, der über den der häuslichen Erziehung hinausliegt. Ihre Aufgabe ist, zur Erreichung des Zweckes der häuslichen Erziehung mitzuwirken und das Haus mit der Schule in Harmonie zu bringen. Je mehr das Interesse der Eltern für die Schule steigt, je mehr sie Gelegenheit haben, den Segen eines guten Unterrichts zu begreifen, desto sicherer wird die

Deutschland.

Aus Thüringen, 4. Dez. Ein weimarisches Blatt enthält heute die interessante Nachricht aus Meiningen, daß die Villa Carlotta am Comersee, Eigenthum des Erbprinzen von Meinngeni,

der mit dem preußischen Königshause durch seine verstorbene Gemahlin, eine Tochter des Prinzen Albrecht, nahe verwandt ist, im nächsten Frühjahre auf längere Zeit dem Könige von Preußen zum Aufenthalt dienen werde. Bestätigt sich, fügt jenes Blatt hinzu, diese Angabe, so würde eine Verlängerung der Vollmacht des Prinzen von Preußen eintreten müssen, da diese bekanntlich im nächsten Januar abläuft. (Frkf. P.-Z.)

Hamburg, 4. Dezember. Die in unserem jüngsten Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß die schon seit Langem währende Geldkalamität ihrem Ende nahe, ist leider nicht in Erfüllung gegangen; die Verhältnisse haben hingegen einen noch trüberen Charakter angenommen. Die in Folge davon herrschende Aufregung brachte unseren Handel ganz und gar ins Stocken, so daß von Geschäften während dieser Woche keine Rede war, und unsere letzten Notirungen nur als nominell anzunehmen sind. An der Börse war die Stimmung heute etwas beruhigter, in Folge der neuerdings vom Staate zu ergreifenden Maßregeln, die Geld-Cirkulation wieder herzustellen, was hoffentlich seinen guten Erfolg nicht verfehlen wird. Bedeutende Suspensionen sind Gottlob seit gestern nicht vorgekommen. (N.-Z.)

Frankreich.

Paris, 3. Dezember. Es geht stark die Rede, daß die Reduktion des Effektivstandes der Armee sich nicht auf die Heimsendung der Soldaten beschränken dürfte, welche zeitweiligen Urlaub erhalten haben. Es wird mir vielmehr aus guter Quelle berichtet, daß die 6. Schwadron aller Kavallerie-Regimenter, mit Ausnahme jener der Garde, beseitigt werden soll. — Die Bank von Frankreich hat gestern mit vier der vorzüglichsten Eisenbahn-Gesellschaften einen Vertrag abgeschlossen, mittelst dessen die Bedingungen festgestellt werden, unter welchen das National-Institut Vorschüsse auf Obligationen machen würde. — Auf Antrag des Herrn Milhaud hat die Majorität der Aktionäre der **Caisse des actionnaires** in ihrer gestern abgehaltenen General-Versammlung die Statuten dahin abgeändert, daß neue Zahlungen eingefordert werden können, auch ehe 15 Prozent Nutzen erzielt worden wären. — Herr Emil v. Girardin hat ein bedeutendes Salzwerk (von Krystallsalz) von den Herren Aubry und Guyot de l'Isles an sich gekauft. — Daß Rußland fest entschlossen ist, in China gemeinschaftliche Sache mit den Westmächten zu machen, bestätigt sich. Das russische Geschwader verläßt Brest und begiebt sich von dort nach den chinesischen Gewässern. Der Marineminister hat Auftrag gegeben, daß auch die Schiffe, welche zur Verstärkung der französischen Flotte bestimmt sind: reisefertig gemacht werden. Man glaubt, die Feindseligkeiten würden in vier Monaten nachdrücklich beginnen. Die Regierung schickt auch einen Geniekapitän nach China, welcher dem Admiral Rigault de Genouilly zur Seite stehen soll. — Auf der kaiserl. Münze wird gegenwärtig eine Denkmünze geprägt, welche auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers, auf der anderen das Wappen Frankreichs zeigt, ganz wie ein neues Hundertfranken-Stück. Die Inschrift ist eine andere und lautet (Seite des Brustbildes): **Élu par dieu, enthronisé par le peuple, il a reconcilié le ciel et la terre. Gloire à lui.** Auf der anderen Seite steht: **Dieu sauve la France.** Ich weiß nicht, zu welchem Zwecke, noch von wem diese Münze bestellt worden ist.

Großbritannien.

London, 3. Dez. Heute eröffnete die Königin mit den gewöhnlichen Ceremonien das Parlament und las folgende Thronrede ab:

„Meine Lords und Herren! Umstände, welche Bezug auf die Handelsinteressen des Landes haben und jüngst hervorgetreten sind, haben Mich bewogen, das Parlament vor der gewöhnlichen Zeit einzuberufen. Der Bruch verschiedener Aktienbanken und einiger Handelsfirmen hatte ein solches Gefühl von Besorgniß erregt, daß Ich Mich entschloß, Meine Minister zu befugen, den Direktoren der Bank von England die Annahme einer Maßregel zu empfehlen, welche zur Beruhigung der Befürchtungen nothwendig erschien. Da diese Maßregel eine Abweichung von den bestehenden Gesetzen bildet, wird eine Indemnitäts-Bill für die, welche diese Abweichung anriethen, so wie für die, welche sie in Anwendung brachten, Ihrer Gutheißung vorgelegt werden.

Mit tiefem Bedauern habe ich den Zustand der Unruhe wahrgenommen, worin sich die Handelsangelegenheiten befinden und welcher in den Manufaktur-Distrikten eine Arbeitsverminderung herbeigeführt hat, die, wie Ich besorge, nicht verfehlen wird, in jenen Lokalitäten ein großes Elend herbeizuführen; inzwischen halte Ich immer das Vertrauen fest, daß das Uebel nicht von langer Dauer sein und die reiche Ernte, mit welcher die göttliche Vorsehung das Land gesegnet hat, in einem gewissen Grade, wie Ich hoffe, die Leiden mildern werde, welche dieser Zustand der Dinge unausbleiblich erzeugen muß.

Ich betraure tief die grausamen Martern, welchen eine große Anzahl Meiner Unterthanen in Indien ausgesetzt war; die großen Entbehrungen und unendlichen Unglücke, welche hieraus entsprangen, haben Mich innig betrübt; zu gleicher Zeit fühlte Ich aber auch eine große Befriedigung über die ausgezeichneten Erfolge, welche die heldenmüthigen Anstrengungen einer verhältnißmäßig schwachen Truppenmacht gegen an Zahl weit überlegene Massen, vor der Ankunft der mächtigen Verstärkungen, welche aus diesem Lande zu ihrer Hilfe abgeschickt wurden, davon getragen haben. — Die Ankunft dieser Verstärkungen wird, wie Ich hoffe, den Aufruhr, der eine große Ausdehnung angenommen hat, rasch bezähmen; die Tapferkeit der gegen die Rebellen verwandten Truppen, ihr Muth im Gefechte, ihre Geduld in Ertragung der durch die Strapatzen und die Strenge des Klimas veranlaßten Leiden, der Geist der Ausdauer und der Hingebung der Offiziere, die Geschicklichkeit, das Talent und die unerschütterliche Energie der Führer, haben Meine lebhafteste Bewunderug erregt. Mit gleicher Befriedigung habe Ich wahrgenommen, daß eine große Anzahl der Mitglieder der Civilbevölkerung, welche sich in den schwierigsten und gefährlichsten Umständen befand, Beweise der hervorragendsten Fähigkeiten und Eigenschaften ablegte, welche alten Soldaten, in welchen Verhältnissen sie sich auch immer befunden haben mochten, Ehre gemacht haben würden. Die Kunde ist beruhigend, daß die allgemeine Masse der Bevölkerung von Indien keinen Theil an dem Aufstande genommen hat, während die bedeutendsten eingebornen Fürsten in dem freundlichsten Benehmen zu Uns geblieben sind und Uns wichtige Dienste geleistet haben. Ich habe Befehl ertheilt, die Aktenstücke, welche Bezug auf diese Angelegenheiten haben, Ihrer Prüfung vorzulegen. Der Zustand der Dinge in Meinen Besitzungen in Ostindien wird von Ihrer Seite eine ernste Prüfung erheischen und Ich empfehle denselben Ihrer ganzen Aufmerksamkeit.

Die Nationen Europa's genießen die Wohlthaten eines Friedens, der allem Anschein nach keine Störungen erfahren wird.

Die Bestimmungen des Vertrages, den Ich mit dem Schah von Persien abschloß, sind mit Treue und gutem Glauben in Ausführung gebracht worden und die persischen Truppen haben das Gebiet von Herat geräumt.

Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Ich habe Befehl gegeben, daß die Budgets fürs künftige Jahr ausgearbeitet und Ihnen vorgelegt werden: sie werden mit Sorgfalt in der Art angefertigt, daß sie den Forderungen des öffentlichen Dienstes entsprechen.

Meine Lords und Herren: Ihre Aufmerksamkeit wird auf die Gesetze, welche die Vertretung des Volkes im Parlamente regeln, zu dem Zwecke gelenkt werden, einige Verbesserungen einzuführen, deren Verwirklichung klug und nützlich sein wird. Maßregeln in Betreff der Vereinfachung und Verbesserung der Gesetze, welche sich auf Immobilien beziehen und in Betreff der Befestigung und Verbesserung mehrerer wichtigen Theile der Strafgesetzgebung werden ebenfalls Ihren Beurtheilungen überwiesen werden.

Mit voller Zuversicht vertraue Ich Ihrer Weisheit die großen Interessen Meines Reiches an, und flehe mit Inbrunst, daß der Segen des Allmächtigen auf Ihre Arbeiten herabsteige und Ihre Berathungen zu dem doppelten Ziele, welches Meinem Herzen am theuersten ist, leite, zu dem Glücke und der Wohlfahrt Meines treuen und loyalen Volkes!"

E. C. **London,** 3. Dezbr. Dem gestern Nachmittag abgehaltene Geheimrath, auf welchem die Thronrede von der Königin genehmigt wurde, und dem alle Kabinets-Mitglieder beiwohnten, folgte eine Cour, bei welcher Mr. Henry Howard, der britische Gesandte in Lissabon, der auf seinen Posten zurückkehrt, sich von der Könnigin verabschiedete. Lord Palmerston und Earl Granville hatten bei Ihrer Majestät Audienz. Von den beiden Letztgenannten bewirthete Ersterer am Abend die im Unterhause sitzenden Minister, Unterstaats-Sekretäre, Sekretäre der Schatzkammer mit noch einigen einflußreichen Freunden der Regierung, während Ersterer die Ministerpeers und andere hervorragende Anhänger des Kabinets bei sich zu Gaste hatte. Am Schlusse eines jeden dieser herkömmlichen Bankete wurde, wie üblich, die Thronrede verlesen. Ihrer Majestät Opposition hatte den Zusammentritt des Parlaments diesmal nicht wie sonst durch ein Banket bei ihrem Führer gefeiert. Als Entschuldigung wird angegeben, Lord Derbys Hauseinrichtung sei nicht ganz fertig geworden. Mehrere der bedeutendsten Oppositionsführer sind übrigens gestern in der Hauptstadt eingetroffen, unter ihnen Lord Ellenborough und Mr. Gladstone, die muthmaßlichen Hauptredner in den bevorstehenden Debatten über Indien und Finanzen. Sir James Graham wird, wie man sagt, während der kurzen vorweihnachtlichen Session gar nicht auf seinem Platze erscheinen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen war, während in Buckingham Palace Hof- und Geheimrathssitzung gehalten wurde, in Begleitung des Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar nach Millwall gefahren, um den „Leviathan" zu besichtigen, der bis heute Früh unangefochten auf seinem Platze gehalten werden mußte. Der Prinz wurde von den Ingenieuren Brunel und Gates herumgeführt; er besichtigte das Innere des Schiffes sowohl wie den zu dessen Fortbewegung aufgestellten Maschinen-Complex mit sichtbarem Staunen und großem Interesse. Am Abend erschien Se. königl. Hoheit in der Großloge der hiesigen Freimaurer, die den Earl of Zetland ihren Meister nennt. Es hatten sich viele Brüder und auch zahlreiche Mitglieder anderer Logen eingefunden, deu Prinzen zu begrüßen. Auch der Versammlungssaal war festlich mit Fahnen und Flaggen geschmückt worden, aus denen die englischen und preußischen Farben mit einander verknüpft und durch einen Adler zusammengehalten, hervorragten. Der Prinz erwiderte die bewillkommnende Ansprache des Großmeisters mit einigen herzlichen Worten, nahm das Buch der Regeln, das ihm dieser im Namen der großen Loge überreichte, dankend in Empfang, und sagte beim Abschied eine Wiederholung dieses seines ersten Besuches zu. Beschlossen wurde von der großen Loge im Verlaufe des Abends, 1000 Pfd. St. dem indischen Unterstützungsfonds anzuweisen.

Breslau, 6. Dezember. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 7 todtgeborner Kinder, 57 männliche und 51 weibliche, zusammen 108 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 18, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 4 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 3 Personen.

Gestohlen wurde: Breitestraße Nr. 3 eine graue Kaffee-Serviette, 2 Paar Damen-Halbstiefeln und 1 weiße Bettdecke. Ein circa 14 Fuß langes Stück der an dem Hause Breitestraße Nr. 13 angebrachten blechnen Dachrinne, durch gewaltsames Losreißen derselben von der Wand. Schmiedebrücke Nr. 16 ein schon getragener schwarzer Pelz mit Bisam-Besatz und grünem Ueberzug. Schuhbrücke Nr. 68 ein Paar weiße Parchentbeinkleider, 2 Mannshemden, gez. C. L., drei Paar graublaue Socken, gez. C. L., und ein Paar graue englisch lederne Hosen.

Angekommen: Se. Durchl. Prinz Schönaich-Carolath, kgl. preuß. Bergrath aus Tarnowitz. Ihre Durchl. Prinzessin Schönaich-Carolath mit Dienerschaft aus Tarnowitz. Oberst im Kriegsministerium Ilgner aus Berlin. Kgl. Kammerherr v. Schack aus Ottendorf. Oberst a. D. v. Buchholz aus Trachenberg. K. k. Rittmeister Steffan aus Baals. (Pol. Bl.)

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 286 des Pr. St.-Anz. bringt:

Das Privilegium vom 26. Oktober 1857 — wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Greifenhagen im Betrage von 126,000 Thalern.

Die Nr. 287 bringt:

1) Einen Circular-Erlaß vom 26. Oktober 1857 — betreffend die über die Einleitung und den Ausfall von Disziplinar-Untersuchungen gegen Beamte zu erstattenden Anzeigen.

2) Einen Circular-Erlaß vom 24. September 1857 — betreffend den Umfang der Portofreiheit in Eichungs-Angelegenheiten.

Berlin, 5. Dezember. Die Berichte lauteten heute günstiger. Aus Hamburg wurden neue Suspensionen nicht gemeldet. Von der Errichtung einer Staatsdiskonto-Kasse in Verbindung mit der Vermehrung der Umlaufsmittel um 30 Mill. Mk. Bco. hofft man, daß sie dazu beitragen werde, schneller über die durch die Krisis heraufbeschworenen Verlegenheiten hinwegzuhelfen. Die Börse gab sich daher einem Vertrauen hin, das gegen das allgemeine Mißtrauen, welches an den letzten Börsentagen herrschte, auf's überraschendste kontrastirte. Das Geschäft war lebhaft. Es zeigte sich in vielen Devisen Stückenmangel; namentlich Eisenbahn-Aktien, in welchen stärkere Engagements schweben, blieben fortwährend zu Deckungen gesucht, ohne daß sich willige Abgeber fanden.

Auch von Bank- und Credit-Effekten zeigten sich mehrere erheblich fester und in steigender Bewegung. Darmstädter namentlich hoben sich gegen den Schluß um 1 % bis 84 und blieben dazu begehrt. Die bereits erfolgte Wiederbesetzung des Direktoriums der Anstalt durch einen als solider und gewandter Bankier bekannten Geschäftsmann scheint das Vertrauen zu dem Papier wieder zu beleben, was sich namentlich in stärkeren Kaufordres von Frankfurt aus erkennen läßt. Von Dessauern handelte man heute nur vollgezahlte Aktien, aber um ¾ % niedriger mit 34¼ schließend. Diskonto-Commandit-Antheile gingen vielfach unter dem gestrigen Schlußcourse zu 91 um, meist aber zu 91½, und auch sie hoben sich schließlich um ½ % bis 92. Vor Allem steigerte die gehoffte Besserung der hamburger Zustände den Cours der norddeutschen, die um 5½ % höher bis 74½ umgingen und dazu zuletzt vergebens gesucht waren. Auch Vereinsbank war fester und ½ höher mit 93 anzubringen. Preußische Bankantheile wurden 1¼ % höher mit 143¼ bezahlt. Provinzialbanken zeigten sich durchschnittlich fest; mehrere sind um ½ % gewichen, doch läßt sich behaupten, daß eine um ein Weniges belebte Frage der meisten, namentlich posener, königsb. und pommersche, den Cours gehoben haben würde. Weimarische gingen 1 % billiger mit 99 um, berliner Handel 3 % billiger mit 68, meininger hoben sich um beinahe 2 % auf 75, österreich. Credit verkehrte kaum nennenswerth ½ % höher mit 90¼, meist aber mit 90.

Ueber den Verkehr der Eisenbahn-Aktien haben wir bereits im Allgemeinen angedeutet, daß es auf diesem Effektengebiete für viele Devisen an Frage nicht fehlte. Vor allen blieben oberschlesische A. und C. fortwährend begehrt, Litt. A. wurden bis 136, also 1½ % höher, Litt. C. bis 126, also 1¼ % höher, bezahlt. Ganz am Schlusse ermattete das Geschäft im Allgemeinen, und mögen zuletzt die höchsten Course wohl nicht mehr zu bedingen gewesen sein. Litt. B. blieben 1% höher mit 127½ meist vergebens gesucht. Auch potsdamer hoben sich um 1½ % bis 135, während anhalter sich eher um ½% auf 128½ drückten. Stettiner machten die auffälligste Ausnahme. Sie blieben angeboten und unbegehrt, und wurden 2% herabgesetzt mit 116 gehandelt; stargard-posener erholten sich nach einem Rückgange um ½% wieder auf den gestrigen Cours von 95. Thüringer waren etwas billiger mit 121¾ zu haben. Köln-mindener gaben zu Anfange um 1¼ % nach und gingen zu 142¾ um, hoben sich dann aber bis 143¼. Für rotterdamer fehlten Abgeber, obgleich 1% mehr (54) geboten wurde. Auch bexbacher besserten sich um 1% auf 146½, und eben so wurden Nordbahn (42) fester. Rheinische waren unbegehrt, behaupteten sich aber. Tarnowitzer waren mit 62 zu haben, halberstädter 2% herabgesetzt mit 198, bergisch-märkische ½ billiger mit 73½. In österr. Staatsbahn war der Verkehr sehr mäßig und durchschnittlich ½—¼ Thlr. unter dem gestrigen Schlußcourse zu 173—¼.

Preuß. Anleihen waren ohne Ausnahme matt und unbelebt, 4½ % heute noch ¼ niedriger mit 97¾ im Handel; die 4% allein ¼ höher mit 90½. Pfandbriefe waren meist stark offerirt, viele zu bedeutend herabgesetzten Coursen. Auch Rentenbriefe waren stärker angeboten. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 5. Dez. 1857.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 79½ Br. Hörder Hütten-Verein 121 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Br.

Das Geschäft war heute, bei etwas günstigerer Stimmung, in einzelnen Artikeln, für welche sich Begehr zeigte, recht lebhaft, und wurden solche, wie beispielsweise Norddeutsche Bank-Aktien, um 5½ % höher gegen gestern bezahlt. Mehrere andere dagegen sind billiger verkauft worden, besonders Gothaer Privat-Bank-Aktien und Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile. — Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien blieben 10% niedriger, à 300 Thlr. pr. Stck. offerirt, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 5. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97¾ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	97¾ bz.
dito 1852	4½	97¾ bz.
dito 1853	4	90½ bz.
dito 1854	4½	97¾ bz.
dito 1855	4½	97¾ bz.
dito 1856	4½	97¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	106½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	81½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81½ B.
Pfandbr. Posensche	4	97 G.
Pfandbr. dito	3½	81½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	89¼ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	89½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	88 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	88½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	90 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ G.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76¼ etw. bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	77¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	102¾ B.
dito 5. Anleihe	5	96 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	77¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	81 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	90 G.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	37 G.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 B.
Aachen-Mastrichter	4	42 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	73½ bz. u. B.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	98¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	129 à 128½ bz.
dito Prior.	4	89 bz.
Berlin-Hamburger	4	111½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134 à 135 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	116½ bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	100 bz.
dito neueste	4	96¼ bz.
Köln-Mindener	3½	142¾ à 143¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	100¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	173 bz. u. G.
dito Prior.	3	255 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	146 à 146½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	198 B.
Magdeb.-Wittenb.	4	28½ G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	43 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	63 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	41½ à 42 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	135½ à 136 bz.
dito B.	3½	127 bz.
dito C.	—	125½ à 126 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	83 B.
dito Prior. E.	3½	73 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	62 B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87¼ B.
dito (St.) Prior.	4	89 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen		— — —
Stargard-Posener	3½	94¾ bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	121¾ bz.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98½ G. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	44 G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	143¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 B.
Braunschw. Bank	4	111 bz. u. G.
Weimarische Bank	4	99 B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	79 B.
Thüringer „	4	70 bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	70 à 74½ bz
„ Vereins-Bank	4	93 G.
Hannoversche „	4	99½ etw. bz. u. G.
Bremer „	4	110 etw. bz.
Luxemburger „	4	79 G.
Darmst. Zettelbank	4	84¾ B.
Darmst. (abgest.)	4	82½ à 83½ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62½ à ¾ bz.
Meininger „	4	74 mehr. à 75 bz.
Coburger „	4	67 B.
Dessauer „	4	34½ à 34 à 34¼ b.
Jassyer „	4	88 B.
Oesterr. „	5	90 à 90¼ bz.
Genfer „	4	48 à 48½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	91 à 92 bz.
Berl. Handels-Ges.	4	68 etw. bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	83½ à ¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	70¼ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	79½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ B.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	152½ B.
dito	2 M.	148½ bz.
London	3 M.	6. 17 bz.
Paris	2 M.	78 7/12 bz. u. B.
Wien 20 Fl.	2 M.	91¼ bz.
Augsburg	2 M.	101 bz. u. G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 8 bz.
Petersburg	3 W.	93¾ B.

Berlin, 5. Dezember. **Weizen** loco 50—68 Thlr. — **Roggen** loco 38½—39½ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 38¼—38½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Januar-Februar 39—39¼ Thlr. bez. und Br., 39 Thlr. Gld., Frühjahr 40¾—41 Thlr. bez., Br. u. Gld., Mai-Juni 41¼—41½ Thlr. bez. und Br., 41¼ Thlr. Gld. — **Hafer** 28—34 Thlr., Frühjahr 30 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 12 5/24 Thlr. bez., Dezember 12—12⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Januar 12 1/12 Thlr. bezahlt und Br., 12 Thlr. Gld., Januar-Februar 12¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld., April-Mai 12½ Thlr. bez. und Gld., 12 7/12 Thlr. Br. — **Spiritus** loco 16⅔—16½ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 16⅝—17 Thlr. bez., Br. u. Gld., Januar-Februar 17¼—17⅓ Thlr. bezahlt, 17½ Thlr. Br., 17¼ Thlr. Gld., Februar-März 18¼—18½ Thlr. bez. und Br., 18¼ Thlr. Gld., März-April 19 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., April-Mai 19½—19¾ Thlr. bez. und Br., 19½ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¼ Thlr. bezahlt und Gld., 20½ Thlr. Br.

Weizen geschäftslos. — Roggen loco sehr still bei festen Forderungen, Termine gut behauptet; gekündigt 250 Wispel. — Rüböl fest und zum Theil etwas besser bezahlt. — Spiritus zu anziehenden Preisen gehandelt, schließt fest; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 5. Dezember. **Weizen** behauptet, loco gelber pommerscher 57—61 Thlr. bez., weißer und weißbunter poln. 60—63 Thlr., 89/90pfd. gelber pr. Dezember 60 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 64 Thlr. Br., 63 Thlr. Gld. — **Roggen** matt, loco pr. 82pfd. 36½—37 Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 37 Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 42 Thlr. regulirt, 42—41¾ Thlr. bez., 42 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 43 Thlr. Br., 42½ Thlr. Gld. — **Gerste** ohne Geschäft. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 29 Thlr. bezahlt, 50/52pfd. pr. Dezember 30¼ Thlr. bez. — **Rüböl** ohne Geschäft, loco 11¾ Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., pr. Dezember dto., pr. April-Mai 12½ Thlr. Gld., 12¾ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 14 Thlr. Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 21⅞—22 % bez., mit Faß 21⅞ % bezahlt, pr. Dezember 21½ % bez. und Br., pr. Dezember-Januar 21¼ % Gld., pr. Januar-Februar 21¼ % bez., pr. Frühjahr 18⅛ % bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—62. Roggen 38—42. Gerste 32 bis 34. Hafer 29—31. Erbsen 52—58 Thlr.

≙ **Breslau,** 7. Dezember. [Produktenmarkt.] Markt zwar matt, doch Preise unverändert, und für gute Sorten von Weitzen nnd Reggen etwas bessere Kauflust. — Oelsaaten flau, ohne Begehr. — Kleesaaten rother Farbe mehr angetragen, und feinere schlesische Qualitäten zu billigeren Preisen beachteter. Weiße Saat ohne Kauflust. — Spiritus fester, loco 6¾ Dezbr. 6⅚ G.

Weißer Weizen 60—63—66—70 Sgr., gelber 57—60—62—64 Sgr. — Brenner-Weizen 48—52—54—56 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 36—38—40—42 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—56—58 Sgr., Wicken 48—49 bis 50—52 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 94—96—98—100 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 14½—15—15½—16 Thlr., weiße 15—16⅛—17⅛—19 Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, den 7. Dezember. 21. Vorstellung des Abonnements von 35 Vorstellungen. Auf Verlangen: 1) **Großes Tableau** zur Verherrlichung des Sieges bei Leuthen, gestellt von Hrn. Regisseur Flerx. 2) **„Er ist nicht eifersüchtig."** Schwank in einem Aufzuge von A. Elz. (Baumann, Hr. Hesse, vom Stadttheater zu Riga, als 4. Gastrolle.) 3) **„Nummer 777."** Posse in 1 Akt von Lebrun. (Vortheil, Hr. Hesse, als Gast.) 4) **„Die Libelle."** Phantastisches Ballet in 2 Abtheilungen von F. M. Musik von F. v. Flotow. In Scene gesetzt vom Hrn. Balletmeister Pohl

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.